



**YALLA-YALLA!**

## **Celle: Messerangriff auf „Langsamparkerin“**

Von HOLGER JOHANNES TENSCHERT | Videos von „einparkenden Frauen“ sind neben lustigen Katzenvideos DER virale Hit in tristen deutschen Beamtenstuben. Die Mitarbeiter des niedersächsischen Jobcenters Hermannsburg konnten nun sogar leibhaftige Zeugen einer Umparkung im Zeichen der Umvolkung werden.

In vielen orientalischen Provenienzen geht sogar eher ein Kamel durch das Nadelöhr, als dass eine Lady am Steuer sitzt – und frech den „Herren der Schöpfung“ die genetisch eingebaute Vorfahrt raubt.

[Freie Fahrt für Freie Würger!](#) Anlässlich eines „Parkplatzstreits“ im Kreis Celle hat ein „Mann“ eine junge Frau mit dem Tode bedroht und ihr unverzüglich ein Messer an die Kehle gehalten.

Weil die 22-Jährige nach Meinung des Unbekannten am Montagmorgen am Jobcenter in Hermannsburg nicht schnell genug einparkte und ihn so am Wegfahren hinderte, rastete der Mann aus. Er sprang aus seinem Wagen, brüllte die Frau an und beleidigte sie. Als die 22-Jährige erklären wollte, dass sie

sich bei ihrem „Einparkversuch verschätzt hatte“, griff der Mann zum Messer. Als die Frau mit der Polizei drohte, flüchtete der Experte für Angewandte Küchenfachgeräte – und Mess-Technik.

## **Die Fachkraft**

Die junge Frau wählte danach den Notruf und alarmierte die Polizei. Nach ihrer Beschreibung soll der circa 20-jährige dunkelhaarige Mann 1,70 Meter groß und sehr schlank sein. Die Polizei bittet mögliche Zeugen, sich bei der Polizei in Hermannsburg (05052-91260) zu melden.

Nach Angaben der geschockten Jobcenter-Mitarbeiter sei zunächst noch unklar, für welchen „Job“ sich der angehende Verkehrs-Kavalier dort interessierte.

Gemäß einem packenden Plan der Bundeskanzlerin vom Herbst 2016 ([PI-NEWS berichtete](#)) sollten jedoch immer mehr Traumatisierte ihren Traumberuf auch auf Deutschlands Straßen und Parkplatzbuchten finden. Insbesondere eine mobile Integration von Flüchtlingen, „denen es nicht schnell genug gehen könne“, stehe dabei im Schnittpunkt der Bemühungen: „Wir haben neulich im Kabinett diskutiert, dass das Umschreiben einer „syrischen Fahrerlaubnis“ in eine deutsche 500 Euro kostet. Und natürlich hat ein Flüchtling nicht sofort 500 Euro. Also hilft da vielleicht ein Darlehensprogramm. Wenn man dann verdient, kann man diese 500 Euro zurückzahlen, es werden überall Kraftfahrer gesucht.“

Den ungeduldigen Verkehrsnovizen solle zuvor aber noch zum Beispiel in steuerfinanzierten Geflüchteten – „Crash-Kursen“ die hiesige Straßenverkehrsordnung eingehämmert werden. Eventuell so:

### **„Nettiquette“:**

- Frauen sind Menschen, auch wenn sie gerade versuchen, einzuparken.

- Im Bereich von Weihnachtsmärkten auf mögliche Verkehrshindernisse achten.
- In Fußgängerzonen konzentriert und achtsam fahren – Zick-Zack vermeiden, wenn möglich.
- Eine Anhängerkupplung ist nur bedingt geeignet, die eigene Ehefrau am KFZ zu befestigen – „Car-Schleifing“ gilt in Deutschland immer noch als grobe Ordnungswidrigkeit ist kein Kavaliersdelikt!
- Und so was geht schon zweimal nicht – ERST in den Rückspiegel schauen, DANN klauen:

*(Das Video wurde in Bautzen aufgenommen, über die Geschichte dahinter berichtete PI-NEWS [hier](#).)*

Angela Merkel fordert angesichts der interkulturellen Differenzen noch etwas „Geduld“:

*„Insofern glaube ich, dass wir da einen etwas längeren Atem haben müssen“.*

Und eine längere Armlänge.

Wir hoffen, der „dunkelhaarige“ „Mann“ kann sich davon eine Scheibe abschneiden.

---

*(PI-Gastautor Holger Johannes Tenschert lebt in München.)*